

Betriebliches Gesundheitsmanagement Prioritäten für 2017

Seiten 1-2

Berufliche Vorsorge Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Seite 3

Unternehmensporträt Kistler Gruppe

Seite 4



Versichert. Genau jetzt.



Betriebliches Gesundheitsmanagement Drei Prioritäten für 2017

2017 stellen unsere CorporateCare-Spezialisten 3 Themen in den Vordergrund, um Unternehmenskunden der Groupe Mutuel bezüglich Absenzen und Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden noch besser zu unterstützen: Wiedereingliederung, leistungsstarke Präsenz und Ergonomie.

Alle Schweizer Unternehmen sind heute mit einer starken Konkurrenz auf den Märkten und dem Druck auf die Margen konfrontiert. Die Produktivität der Mitarbeitenden ist somit ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Absenzenquote und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben direkten Einfluss auf das Finanzergebnis. Hier setzen wir an, um Sie beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen.

Um die Absenzen zu steuern und die Gesundheit im Unternehmen zu fördern, stützt sich das CorporateCare-Konzept auf drei Handlungsebenen.

Die Pyramide illustriert diese drei Ebenen und die enge Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Arbeitgeber und uns als Ihr Unternehmensversicherer für das Krankentaggeld, die Unfallversicherung nach UVG oder die berufliche Vorsorge Ihrer Mitarbeitenden.
(Fortsetzung Seite 2)



Editorial

Digitalisierung –
industrielle Revolution 4.0?

Behalten wir den Menschen und den Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns.

Nach der Erfindung der Dampfmaschine (1.0), der Serienproduktion und des Taylorismus (2.0), der Elektronik und der Computer (3.0), hat uns das Ende des 20. Jahrhunderts die Informationstechnologien und die Vernetzung bei Produktion und Dienstleistungen 4.0 gebracht.

Der Fortschritt ist unaufhaltsam – mit hohem Einsatz für die Wirtschaft wie auch für den Menschen, der sich in dieser neuen Welt zuversichtlich und gesund entwickeln können sollte. Genau das ist das Ziel der drei Grundpfeiler unserer CorporateCare-Pyramide. Seit fast 15 Jahren passen wir sie laufend den neuen Herausforderungen an. Diese Ausgabe widmet sich den CorporateCare-Instrumenten für Ihr Unternehmen sowie den Neuheiten in der beruflichen Vorsorge und des UVG.

Viele von Ihnen sind am 1. Januar 2017 zu uns gestossen. Mehr als 20'000 Unternehmen vertrauen ihre Unfallversicherung, ihre berufliche Vorsorge oder ihr Krankentaggeld einer Mitgliedsgesellschaft der Groupe Mutuel an.

Vielen Dank für dieses Vertrauen. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Mit unseren Informatik-Tools möchten wir Ihnen das Leben erleichtern, aber Ihr persönlicher Sachbearbeiter und Ihr Account Manager sind für einen konstruktiven und angeregten Dialog für Sie da, genau jetzt.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?
mamuller@groupemutuel.ch

Besten Dank für Ihre Treue und viel Spass beim Lesen.



Marc-André Müller
Mitglied der Direktion
Leiter Key Account Management

CorporateCare

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für das Jahr 2017 haben unsere CorporateCare-Spezialisten auf jeder Ebene ein Schwerpunktthema ausgewählt. Damit möchten sie insbesondere unsere Unternehmenskunden sensibilisieren und die zur Verfügung stehenden Massnahmen hervorheben. Die drei Prioritäten des Absenzen- und Gesundheitsmanagements sind die Wiedereingliederung, die leistungsstarke Präsenz der Mitarbeitenden und die Ergonomie.

1. Jeder Arbeitsunfähigkeit steuern – die Wiedereingliederung im Zentrum

Die erste Ebene, die Basis aller Massnahmen des CorporateCare-Konzepts, konzentriert sich auf den optimalen Umgang mit den Absenzen, die das Unternehmen dem Versicherer meldet.

2017 richten unsere Spezialisten ihr Augenmerk besonders auf die Wiedereingliederung der Mitarbeitenden nach einer mittel- oder langfristigen Abwesenheit.

Es geht darum, die Problematik einer Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erfassen, den Reflex zu integrieren, so früh wie möglich mit den diversen Akteuren (betroffener Mitarbeiter, behandelnder Arzt, Arbeitgeber, IV, Versicherer etc.) zu kommunizieren und ein Dispositiv bereitzustellen, das eine optimale Wiederaufnahme der Arbeit begünstigt. Denn Ihre Mitarbeitenden sind Ihr wertvollstes Kapital.

2. Absenzen eindämmen – eine leistungsstarke Präsenz als Ziel

Auf der zweiten Ebene begleitet Sie unser CorporateCare-Konzept mit spezifischen Massnahmen für einen verbesserten Umgang mit Absenzen.

2017 stellen unsere Experten die Bedeutung von Engagement und Ausbildung der Führungskräfte und Kader in den Vordergrund, um so eine leistungsstarke Präsenz der Mitarbeitenden zu erwirken.

Zunächst ist es wichtig, ein effizientes und transparentes Verfahren für das Absenzenmanagement sowie eine Systematik für die Bearbeitung der Fälle sicherzustellen. Wir können Sie bei der Umsetzung einer globalen Vorgehensweise in Ihrem Unternehmen

unterstützen, um eine bessere Verwaltung und Kontrolle der Abwesenheitsfälle zu erreichen.

Unsere Erfahrungen und Zahlen zeigen es deutlich – ein interdisziplinärer und kohärenter Ansatz trägt dazu bei, die Zahl der Abwesenheitsfälle zu reduzieren, Absenzen vorzubeugen und ein Klima des Vertrauens innerhalb des Unternehmens zu schaffen.

3. Prävention fördern – mit Fokus auf die Ergonomie

Auf der dritten Ebene der Pyramide analysieren unsere Spezialisten Ihre Bedürfnisse bezüglich Risikoprävention. Wir können Ihnen die kompetentesten Leistungserbringer vermitteln und Sie bei der Realisierung Ihrer Massnahmen unterstützen.

2017 ist das Schwerpunktthema die Gesundheitsförderung durch Ergonomie. Konkret geht es darum, Ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, damit Ihre Mitarbeitenden Beschwerden am Bewegungsapparat vorbeugen können. Dabei beraten wir Sie über die Prävention von körperlichen Beschwerden (Rücken, Nacken, Hals) sowie über richtige Körperhaltung und Lastentragen. Darüber hinaus ermöglicht Ihnen unsere Analyse, Ihre Risiken bezüglich Ergonomie besser identifizieren und vorbeugende Massnahmen treffen zu können. Dazu gehört auch die Anpassung der Arbeitsplätze, um übermässige oder schädliche Belastungen zu reduzieren.

Wie unsere CorporateCare-Kompetenz nutzen?

Auf www.groupemutuel.ch/corporatecare erfahren Sie mehr über unser Konzept. Ausserdem können Sie via corporatecare@groupemutuel.ch unseren CorporateCare-Newsletter abonnieren.

Als Kundenunternehmen der Groupe Mutuel haben Sie Zugang auf unsere gesicherte Plattform www.corporatecare.ch. Sie bietet nützliche Informationen über betriebliches Absenzen- und Gesundheitsmanagement. Ihr persönlicher Account Manager stellt Ihnen auf Anfrage das Passwort zu.

Brauchen Sie Tipps oder Informationen?

Kontaktieren Sie uns:

corporatecare@groupemutuel.ch



UVG-Revision

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie auf die ab dem 1. Januar 2017 in Kraft tretende UVG-Revision hingewiesen. Die wichtigsten Änderungen:

- Die Arbeitnehmer sind ab dem Tag versichert, an dem das Arbeitsverhältnis beginnt. Das kann z.B. ein Sonntag sein, wenn dies der erste Tag des Monats ist.
- Um die Monate mit 30 oder 31 Tagen zu berücksichtigen, endet die Versicherung mit dem Ablauf des 31. Tages nach Ende des Arbeitsverhältnisses (bisher am 30. Tag).
- Weiter kann eine Abredeversicherung während 6 Monaten verlängert werden (bisher 180 Tage).
- Bezüglich der versicherten Risiken ist die Liste der unfallähnlichen Körperschädigungen abschliessend.
- Die Renten werden unter Berücksichtigung der anderen, ab dem ordentlichen Rentenalter verfügbaren Leistungen ausgerichtet.
- Was den Zuständigkeitsbereich der Suva angeht, so können sich Verkaufsbetriebe ohne Produktion ab dem 1. Januar 2018 bei Privatversicherern versichern (Artikel 66, Absatz 1 Buchstabe e).

Sie finden das Gesetz und die Verordnung über die Unfallversicherung (UVG) unter
www.groupemutuel.ch/uvgrevision

Berufliche Vorsorge (BVG)

Zwei perfekt gerüstete Vorsorgestiftungen für aktuelle und künftige Herausforderungen

Gesunde und solide Finanzlage für unsere BVG-Stiftungen

Der per Ende 2016 erwartete durchschnittliche Deckungsgrad der beiden Vorsorgestiftungen der Groupe Mutuel liegt bei über 116%. Damit verfügen sie über solide Reserven, um die Veränderungen an den Finanzmärkten abfedern und ihre Verpflichtungen erfüllen zu können. Die Stiftungsräte haben zudem den Wunsch geäußert, dass die Versicherten direkt von der guten Finanzlage profitieren sollen.

Verzinsung von 1,75% für 2017

Wie bereits in den Vorjahren gilt auch für 2017 ein erhöhter Zinssatz: Der gesetzliche Zinssatz von 1% wird bei allen Versicherten der Unternehmen, die 2016 einer der beiden Vorsorgestiftungen der Groupe Mutuel angeschlossen waren, um 0,75% erhöht.

Somit bieten wir unseren Versicherten mit einem Zinssatz von insgesamt 1,75% auf das gesamte Sparguthaben eine der höchsten Verzinsungen im Bereich der 2. Säule und dies bereits seit mehreren Jahren – ein wesentlicher Vorteil im Hinblick auf die Bildung des Alterskapitals.

Schliessen Sie sich uns an und profitieren Sie von einer soliden Vorsorgelösung!

Die Wahl der besten BVG-Lösung für das gesamte Personal fällt in die gemeinsame Verantwortung des Arbeitgebers und der paritätischen Kommission jedes Unternehmens. Dabei muss das Unternehmen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorsorgelösungen kennen. Insbesondere unterscheiden sich die Vorsorgeeinrichtungen bei folgenden Kriterien.

- › Deckungsgrad
- › technischer Zinssatz
- › Verzinsung der Altersguthaben
- › Umwandlungssatz
- › Bearbeitungskosten im Zusammenhang mit Wohneigentumsförderung, Einkäufen u. a.

Ein solcher Vergleich ist nicht immer einfach. Wir beraten Sie gerne, um Ihnen einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten, der den Herausforderungen der beruflichen Vorsorge gerecht wird.



Verlangen Sie jetzt eine Offerte!

Ihre Kontaktperson:
Groupe Mutuel
Peter Lang
Alpenstrasse 3
Postfach
8152 Opfikon-Glattbrugg
Tel: 058 758 90 14
plang@groupemutuel.ch



Berufliche Vorsorge (BVG) Neues Scheidungsrecht

Ab 1. Januar 2017 gelten im Scheidungsrecht neue Bestimmungen, die den Vorsorgeausgleich zwischen geschiedenen Ehegatten regeln.

Bisher war der Ausgleich der Guthaben ausschliesslich auf aktive Versicherte anwendbar. Neu gilt er auch für Bezüger von Invaliden- und Altersrenten. Der massgebende Zeitpunkt für die Berechnung der zu teilenden Summen entspricht nun dem Datum der Einleitung des Scheidungsverfahrens, nicht mehr dem des Abschlusses. Zudem werden der obligatorische und der überobligatorische Teil des Übertrags zwischen Ehepartnern festgelegt.



Krankenversicherung (OKP und VVG) Teilbarkeit der Prämie

Das Bundesgerichtsurteil vom 3. Dezember 2015 verpflichtet alle Krankenversicherer, ihr Vorgehen zur Teilbarkeit der Prämien anzupassen. Die Änderung betrifft die Rechnungsstellung für die Prämien unserer OKP- und VVG-Versicherungsprodukte für Neugeborene, Neuzuzüger in die Schweiz und Personen, die ins Ausland wegziehen, sowie bei Todesfällen im Verlauf des Monats.

Details zu dieser Änderung finden Sie in der digitalen Version des Corporate News:

www.groupemutuel.ch/de/corpatenews

Messen als Passion



Unterstützung beim Gesundheitsmanagement

Als Industriebetrieb haben Sicherheit am Arbeitsplatz und Unfallprävention bei der Kistler Gruppe hohe Priorität. Tiefe Unfallzahlen belegen dies. Nach einer Analyse zum betrieblichen Gesundheitsmanagement stand 2016 die Weiterentwicklung des Absenzen- und Gesundheitsmanagements auf der Agenda. Die Groupe Mutuel – als Krankentaggeldversicherer für die Mitarbeitenden in der Schweiz – unterstützte die Unternehmensleitung und das Kader durch zwei halbtägige Weiterbildungen über Absenzen, Rückkehrgespräche und Wiedereingliederung auf Basis des CorporateCare-Konzepts.

Yves Birchmeier, Leiter Human Resources der Kistler Gruppe, erklärt das weitere Vorgehen: «Wir werden nun das systematische Vorgehen bei Absenzen im Unternehmen verankern. Auch dabei wird uns 2017 die Groupe Mutuel weiter unterstützen und ihr Know-how einbringen.» Zudem soll die Zusammenarbeit im Case Management intensiviert werden, damit frühzeitig Lösungen zur schrittweisen Wiedereingliederung angedacht werden.

«Auf dem Gebiet der Prävention haben wir im September einen «Stressmonat» geplant, um die Mitarbeitenden auf die Risiken von Stress bis hin zum möglichen Burnout zu sensibilisieren. Auch hier bringt uns der CorporateCare-Spezialist der Groupe Mutuel wertvolle Inputs», sagt Yves Birchmeier.

Sensoren und Systeme von Kistler messen Druck, Kraft, Beschleunigung und Drehmoment bis in physikalische Grenzbereiche. Den Ingenieuren ist nichts zu schwer, um eine kundengerechte Lösung für ein Messproblem zu finden: von Zylinderdrucksensoren in Formel-1-Motoren bis hin zum dynamischen Wiegen von LKW mit automatisierter Zustellung der Busse an LKW-Eigentümer. Aber das ist längst nicht alles.

Die Kistler Gruppe mit Hauptsitz in Winterthur ist Weltmarktführer im Bereich der dynamischen Messtechnik. Erfolgsentscheidend ist die geografische und zeitliche Nähe zu den Kunden – deshalb ist Kistler aktuell mit Vertriebs- und Produktionsgesellschaften an 58 Standorten in über 30 Ländern sowie vier Tech-Centern und über 30 weiteren Vertretungen auf allen Kontinenten präsent.

Geschäftsfelder-Organisation bringt Nähe zu Kundenbedürfnissen

Kistler produziert von Sensoren bis hin zu kompletten Messlösungen kundengerecht im Zeichen globaler Entwicklungstrends: Fahrzeugsicherheit, Motorenentwicklung und -überwachung, industrieller Prozessüberwachung und Qualitätskontrolle sowie Emissionsreduktion. Rund 70% des Umsatzes von zuletzt rund 358 Millionen Franken entfallen auf automobilahe Bereiche. 10% des Umsatzes werden in Forschung und Entwicklung investiert. Für das erforderliche Feeling für die Bedürfnisse der Kunden sorgt die Organisation in heute 16 Strategischen Geschäftseinheiten mit 40 definierten Anwendungsgebieten.

Schweizer Markenprodukte für Insider

Kistler hat aktuell über 1'600 Mitarbeitende weltweit, davon mehr als 600 am Hauptsitz Winterthur. Die Kistler Gruppe ist im Bereich Messtechnik Weltmarktführer, auch wenn die Endverbraucher dies wahrscheinlich nie realisieren, da Sensoren im Verborgenen ihre Arbeit leisten. Der Produktionsstandort Schweiz ist nach wie vor wichtig. 98% gehen in den

Export, trotz Frankenstärke. Als Industriebetrieb mit insgesamt neun Produktionsstandorten beherrscht Kistler die ganze Prozesskette und ist äusserst flexibel in der Produktion – je nach Produkt und Typ reichen die Losgrößen von einem Stück bis mehreren Tausend. Die Qualität und Zuverlässigkeit sind matchentscheidend. Der Standort Schweiz ist als solcher zwar teuer, aber dank Technologievorsprung rechtfertigen die Produkte ihren Preis.

Technologiestandort Winterthur

Faszination für Technik ist Einstellungskriterium und junge Ingenieure motiviert es besonders, wenn reelle Chancen bestehen, schon nach dem Start ein neues Produkt oder eine innovative Systemlösung mitentwickeln zu können. Messtechnik ist hochkomplex und deshalb sind Teamgeist, Unternehmertum und Austausch mit Kollegen und Kunden entscheidend, um Innovationen rund ums Messen auszutüfeln. Das macht dann auch den besonderen «Kistler-Spirit» aus, in dem die Mitarbeitenden, davon über 60% Ingenieure, ihr Technikflair ausleben und verwirklichen können.

Gemeinsam zur Industrie 4.0

Messtechnische Lösungen von Kistler unterstützen die Kunden beim Vorantreiben von globalen Megatrends und auf dem Weg zur Industrie 4.0. Die vierte industrielle Revolution – die digitale Vernetzung von Mensch und Maschine – ist in vollem Gang. In der intelligenten Fabrik von morgen steuern und optimieren sich die Fertigungs- und Montagesysteme selbst. Mit ihren zahlreichen Schnittstellen für unterschiedlichste industrielle Fertigungsverfahren schaffen Kistler Messsysteme ideale Voraussetzungen für Industrie 4.0.

Mehr Informationen zur Kistler Gruppe:

www.kistler.com